

Kleine Anfrage

des Abg. Thomas Axel Palka AfD

und

Antwort

des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration

**Rettungsdienste und Ärzte
im Stadt- und Landkreis Heilbronn**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Rettungsdienstseinsätze gab es – jeweils mit und ohne notärztliche Versorgung und nach Jahren aufgeschlüsselt – im Stadtkreis und Landkreis Heilbronn seit 2010?
2. Wie oft konnte die gesetzliche Hilfsfrist in diesen Zeiträumen nicht eingehalten werden?
3. Wie oft wurden in diesen Zeiträumen jeweils Noteinsatzwagen oder Rettungswagen aus Nachbarkreisen (ohne den Stadtkreis Heilbronn) angefordert (mit Angabe, von welchen Standorten diese kamen)?
4. Lässt sich aussagen, ob Stadt- und Landkreis Heilbronn überdurchschnittlich oder unterdurchschnittlich oft auf Noteinsatzfahrzeuge oder Rettungswagen aus Nachbarkreisen zurückgreifen?
5. Wie viele Notärzte, Rettungswagen und dafür notwendiges Personal sind im Stadt- und Landkreis Heilbronn in Bereitschaft (ggf. aufgeschlüsselt nach Zeiten)?
6. Gibt es erste Zahlen, bei wie viel Prozent der Reanimationen das Zehn-Minuten-Intervall im Stadt- und Landkreis Heilbronn erreicht wurde (unter Angabe der Zahl der Fälle)?
7. Welche weiteren Maßnahmen werden veranlasst, um die Hilfsfristeinhaltungsquote im Stadt- und Landkreis Heilbronn zu verbessern bzw. wie sieht der dazu vorzulegende Masterplan aus?

8. Wie stellt sich die aktuelle ärztliche Versorgung im Stadt- und Landkreis Heilbronn dar (aufgeschlüsselt nach Gemeinden und Ärzteguppen – Krankenhaus-ärzte und niedergelassene Ärzte)?

9. Wie schätzt sie die Perspektive der flächendeckenden ärztlichen Versorgung im Stadt- und Landkreis Heilbronn in den nächsten Jahren ein?

20.10.2016

Palka AfD

Begründung

Stadt- und Landkreis Heilbronn erreichten 2015 bei der Hilfsfrist die schlechtesten Werte in Baden-Württemberg. Den Ursachen muss auf den Grund gegangen werden und mehr Details sind unverzichtbar.

Die Zahl der Reanimationen sollte – gemäß Drucksache 15/6890 (Antwort zu Frage 4) – durch die neue Stelle für Qualitätssicherung im Rettungsdienst (SQR-BW) inzwischen erfasst werden.

Antwort

Mit Schreiben vom 18. November 2016 Nr. 6-5461.3/2 beantwortet das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration unter Beteiligung des Ministeriums für Soziales und Integration die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Rettungsdiensteinsätze gab es – jeweils mit und ohne notärztliche Versorgung und nach Jahren aufgeschlüsselt – im Stadtkreis und Landkreis Heilbronn seit 2010?

Zu 1.:

Die Daten der Rettungsdiensteinsätze ergeben sich aus der nachstehenden Übersicht. Die Zahlen beinhalten alle Einsätze im Rettungsbereich Stadt- und Landkreis Heilbronn ungeachtet ihrer Hilfsfristrelevanz.

Keine Hilfsfristrelevanz haben Verlegungsfahrten von Patientinnen und Patienten von einer Klinik in eine andere, Fahrten der Überlandhilfe zur Unterstützung eines anderen Rettungsbereiches und Zubringerfahrten für den Leitenden Notarzt bzw. die Leitende Notärztin.

| Jahr | Notarzt (NEF) | Rettungswagen (RTW) |
|------|---------------|---------------------|
| 2010 | 8.711 | 30.062 |
| 2011 | 9.221 | 30.002 |
| 2012 | 9.922 | 32.367 |
| 2013 | 10.235 | 34.552 |
| 2014 | 10.649 | 35.182 |
| 2015 | 11.455 | 38.595 |

2. *Wie oft konnte die gesetzliche Hilfsfrist in diesen Zeiträumen nicht eingehalten werden?*

Zu 2.:

Der Grad der Hilfsfristerreichung ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

| Jahr | Hilfsfrist ersteintreffendes Rettungsmittel | | Hilfsfrist Notarzt | |
|------|---|-------------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|
| | Hilfsfristerreichungsgrad in Prozent | Zahl der Hilfsfristüberschreitungen | Hilfsfristerreichungsgrad in Prozent | Zahl der Hilfsfristüberschreitungen |
| 2010 | 95,3 | – | 93,2 | – |
| 2011 | 95,5 | – | 95,2 | – |
| 2012 | 95,3 | 861 | 95,7 | 1.519 |
| 2013 | 94,3 | 1.048 | 94,2 | 1.875 |
| 2014 | 89,7 | 1.082 | 87,6 | 2.014 |
| 2015 | 88,6 | 1.506 | 84,0 | 2.390 |

Die absoluten Zahlen für die Jahre 2010 und 2011 liegen dem Innenministerium nicht vor. Grund hierfür ist die Inbetriebnahme der Integrierten Leitstelle Heilbronn, die mit einem Wechsel der Leitstellentechnik verbunden war. Dokumentiert sind die genannten Hilfsfristerreichungsgrade, die zugrunde liegenden absoluten Zahlen sind jedoch nicht mehr ermittelbar.

3. *Wie oft wurden in diesen Zeiträumen jeweils Noteinsatzwagen oder Rettungswagen aus Nachbarkreisen (ohne den Stadtkreis Heilbronn) angefordert (mit Angabe, von welchen Standorten diese kamen)?*

Zu 3.:

Die Daten ergeben sich aus der nachstehenden Übersicht und umfassen sämtliche, auch die nicht hilfsfristrelevanten Fahrten.

Daten für die Jahre 2010 und 2011 liegen dem Innenministerium nicht vor. Hierzu verweisen wir auf die Antwort zu Frage 2.

| Jahr | Notarzt | RTW/ NAW | Standorte RTW | Standorte Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) |
|------|---------|-------------|---|--|
| 2012 | 284 | 470 | Rettungswachen Öhringen Sinsheim Besigheim Oberderdingen Westernhausen Mosbach Marbach Osterburken Bietigheim Hilsbach Bretten | Rettungswachen Oberstenfeld Sinsheim Öhringen Mosbach Bietigheim Bretten |

| Jahr | Notarzt | RTW/ NAW | Standorte RTW | Standorte Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) |
|-------------|----------------|---------------------|---|--|
| 2013 | 318 | 587 | Rettungswachen Sinsheim Besigheim Öhringen Oberderdingen Mosbach Westernhausen Marbach Bietigheim Osterburken Bretten Mühlacker Backnang Hilsbach | Rettungswachen Oberstenfeld Sinsheim Öhringen Mosbach Bietigheim Bretten Schwäbisch Hall Backnang |
| 2014 | 350 | 737 | Rettungswachen Sinsheim Öhringen Oberderdingen Besigheim Mosbach Westernhausen Osterburken Marbach Bietigheim Murrhardt Backnang Bretten Hilsbach Künzelsau | Rettungswachen Oberstenfeld Sinsheim Öhringen Mosbach Bietigheim Bretten Schwäbisch Hall Backnang Mühlacker |
| 2015 | 412 | 771 | Rettungswachen Öhringen Sinsheim Besigheim Oberderdingen Westernhausen Mosbach Marbach Osterburken Bietigheim Hilsbach Bretten | Rettungswachen Oberstenfeld Sinsheim Öhringen Mosbach Bietigheim Bretten Schwäbisch Hall Backnang Mühlacker Bretten Osterburken |

4. Lässt sich aussagen, ob Stadt- und Landkreis Heilbronn überdurchschnittlich oder unterdurchschnittlich oft auf Noteinsatzfahrzeuge oder Rettungswagen aus Nachbarkreisen zurückgreifen?

Zu 4.:

Nein. Eine landesweite Statistik wird hierzu nicht geführt.

5. *Wie viele Notärzte, Rettungswagen und dafür notwendiges Personal sind im Stadt- und Landkreis Heilbronn in Bereitschaft (ggf. aufgeschlüsselt nach Zeiten)?*

Zu 5.:

Die aktuellen Vorhaltungen im Rettungsdienstbereich ergeben sich aus der nachstehenden Übersicht.

| I. Notarztsysteme | | | |
|--------------------------|-------------------------|-----------------------|---|
| Standort | Einsatz-fahrzeug | Besetzungszeit | Jährliche Vorhaltestunden (Rettungsmittel) |
| Heilbronn | NEF 1 | 24h/7 Tage | 8.760 |
| Heilbronn | NEF 2 | 24h/7 Tage | 8.760 |
| Bad Friedrichshall | NEF | 24h/7 Tage | 8.760 |
| Löwenstein | NEF | 24h/7 Tage | 8.760 |
| Eppingen | NEF | 24h/7 Tage | 8.760 |
| Brackenheim | NEF | 24h/7 Tage | 8.760 |
| Möckmühl | NEF | 24h/7 Tage | 8.760 |
| gesamt | | | 61.320 |

| II. Rettungswachen | | | |
|---------------------------|-------------------------|--------------------------------|---|
| Standort | Einsatz-fahrzeug | Besetzungszeit | Jährliche Vorhaltestunden (Rettungsmittel) |
| Heilbronn | RTW 1 | 24h/7 Tage | 8.760 |
| Heilbronn | RTW 2 | 24h/7 Tage | 8.760 |
| Heilbronn | RTW 3 | 24h/7 Tage | 8.760 |
| Heilbronn | RTW 4 | 8–22 Uhr Mo–Fr; 9–22 Uhr Sa | 4.176 |
| Heilbronn | RTW 5 | 9–20 Uhr Mo–Fr | 2.750 |
| Bad Friedrichshall | RTW 1 | 24h/7 Tage | 8.760 |
| Bad Friedrichshall | RTW 2 | 24h/7 Tage | 8.760 |
| Bad Friedrichshall | RTW 3 | 8–20 Uhr Mo–Fr | 3.000 |
| Löwenstein | RTW | 24h/7 Tage | 8.760 |
| Eppingen | RTW | 24h/7 Tage | 8.760 |
| Ilfsfeld | RTW | 24h/7 Tage | 8.760 |
| Lauffen | RTW | 24h/7 Tage | 8.760 |
| Brackenheim | RTW 1 | 24h/7 Tage | 8.760 |
| Brackenheim | RTW 2 | 8–20 Uhr Mo–Fr | 3.000 |
| Bad Rappenau | RTW 1 | 24h/7 Tage | 8.760 |

| II. Rettungswachen | | | |
|---------------------------|-------------------------|---|---|
| Standort | Einsatz-fahrzeug | Besetzungszeit | Jährliche Vorhaltestunden (Rettungsmittel) |
| Bad Rappenau | RTW 2 | 8–23 Uhr Mo–Fr; 9–19 Sa; 9–18 So + Feiertag | 4.837 |
| Möckmühl | RTW | 24h/7 Tage | 8.760 |
| gesamt | | | 122.883 |

6. Gibt es erste Zahlen, bei wie viel Prozent der Reanimationen das Zehn-Minuten-Intervall im Stadt- und Landkreis Heilbronn erreicht wurde (unter Angabe der Zahl der Fälle)?

Zu 6.:

Der Stelle zur trägerübergreifenden Qualitätssicherung im Rettungsdienst Baden-Württemberg (SQR-BW) ist es im Jahre 2016 in einigen Rettungsdienstbereichen bereits möglich, Leitstellen- und Notarzt Daten miteinander zu verknüpfen.

In den für das Jahr 2015 aus der notärztlichen Dokumentation des Rettungsdienstbereichs Stadt- und Landkreis Heilbronn übermittelten Daten wurden 195 Reanimationsfälle dokumentiert. Von diesen wurde in 101 Fällen (63,1 %) das 10-Minuten-Intervall der Hilfsfrist erreicht. In 35 Fällen kann keine Aussage zur Hilfsfrist getroffen werden.

In diesen Fällen sind entweder verschiedene verknüpfungsrelevante Datenfelder der Notarzt Daten unvollständig oder der Einsatz fand im Rahmen der nachbarlichen Hilfe nach § 13 Rettungsdienstgesetz außerhalb des eigenen Rettungsdienstbereichs statt und ist somit für die Hilfsfrist des Rettungsdienstbereichs nicht relevant. Insbesondere bei zeitkritischen Notsituationen wie zum Beispiel dem Herz-Kreislauf-Stillstand oder bei Bewusstlosigkeit werden im Rettungsdienstbereich Stadt- und Landkreis Heilbronn zur Verkürzung des therapiefreien Intervalls zusätzlich zum Rettungsdienst die Helfer-vor-Ort alarmiert, die aufgrund ihrer Nähe wesentlich schneller als dieser am Notfallort sind, um die lebenserhaltenden Maßnahmen vorzunehmen. Nach Auskunft des DRK Heilbronn wurden im Jahr 2015 die Helfer-vor-Ort in rund 5.000 Einsätzen zusätzlich zum Regelrettungsdienst alarmiert. Diese treffen im Durchschnitt in vier Minuten nach Alarmierung am Notfallort ein. Insgesamt sind derzeit rund 120 Ersthelfer in Helfer-vor-Ort-Systemen aktiv mit einer Flächendeckung im Landkreis Heilbronn von 85 bis 90 Prozent. Es findet eine regelmäßige Erweiterung der Helfer-vor-Ort Gruppen statt.

7. Welche weiteren Maßnahmen werden veranlasst, um die Hilfsfristeinhaltungsquote im Stadt- und Landkreis Heilbronn zu verbessern bzw. wie sieht der dazu vorzulegende Masterplan aus?

Zu 7.:

Für das Jahr 2016 hat der Bereichsausschuss des Rettungsdienstbereichs Stadt- und Landkreis Heilbronn neben der Bewertung der bereits eingeleiteten Maßnahmen folgende Vorhalteerweiterungen veranlasst:

- Versorgungsbereich Brackenheim: Umwandlung des NAW Brackenheim in ein NEF und einen RTW, jeweils im 24-Stunden-Betrieb an allen Tagen. Zusätzlich die Inbetriebnahme eines zusätzlichen RTW zur Besetzung von 08:00 bis 20:00 Uhr von Montag bis Freitag, außer an Wochenfeiertagen, am bestehenden Wachenstandort Brackenheim.

- Versorgungsbereich Bad Rappenau: Ausweitung der Vorhaltezeit des bestehenden Tages-RTW in Bad Rappenau um die Zeiträume 08:00 bis 09:00 Uhr sowie von 19:00 bis 23:00 Uhr von Montag bis Freitag (außer an Wochenfeiertagen), an Samstagen von 09:00 bis 19:00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 09:00 bis 18:00 Uhr.
- Versorgungsbereich Lauffen am Neckar: Ausweitung der Vorhaltung des bestehenden Rettungswagens am Standort Lauffen um die Zeiträume 00:00 bis 06:00 von Montag bis Freitag sowie 00:00 bis 24:00 an Samstagen und Sonntagen. Insgesamt also eine Besetzung rund um die Uhr an allen Tagen.
- Versorgungsbereich Eppingen: Aufhebung des selbstfahrenden Notarztsystems in den Nachtstunden von Montag bis Freitag. Stattdessen die Besetzung des bestehenden NEF rund um die Uhr als vollwertiges NEF mit Rettungsassistent.

Diese bereits umgesetzten Vorhalterweiterungsmaßnahmen entsprechen dem Masterplan und sind in der Übersicht der aktuellen Vorhaltungen (vgl. Antwort zu Frage 5) enthalten.

Zudem wird voraussichtlich im Januar 2017 im Versorgungsbereich Bad Rappenau ein neues NEF für den 24-Stunden-Betrieb an allen Tagen in Betrieb genommen.

Damit sind sämtliche Maßnahmen des im Jahre 2015 durchgeführten Bereichsgutachtens umgesetzt. Aktuell wurde ein weiteres Gutachten zur Verbesserung der Hilfsfrist im Rettungsdienstbereich Stadt- und Landkreis Heilbronn in Auftrag gegeben.

8. Wie stellt sich die aktuelle ärztliche Versorgung im Stadt- und Landkreis Heilbronn dar (aufgeschlüsselt nach Gemeinden und Ärztegruppen – Krankenhaus-ärzte und niedergelassene Ärzte)?

Zu 8.:

Der von der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW) herausgegebene Bericht „Die ambulante medizinische Versorgung 2016“ (Versorgungs- und Qualitätsbericht) gibt Auskunft über die Anzahl der niedergelassenen Ärzte je Landkreis zum 1. Januar 2016. Die Situation der ambulanten ärztlichen Versorgung für den Stadt- und Landkreis Heilbronn, aufgeschlüsselt nach Gemeinden und Ärztegruppen, ergibt sich aus der nachstehenden Übersicht.

| Gemeinde | Haus- ärzte | Augen- ärzte | Frauen- ärzte | Inter- nisten (fach- ärztlich) | Kinder- und Jugend- ärzte | Ortho- päden und Chirurgen | Psycho- thera- peuten | Weitere Fachärzte | Gesamt |
|------------------------------|----------------|-----------------|------------------|---|------------------------------------|----------------------------------|-----------------------------|----------------------|------------|
| Abstatt | 3 | | | | | | | | 3 |
| Bad Friedrichshall | 10 | 1 | 1 | 1 | 1 | 4 | 1 | 12 | 31 |
| Bad Rappenau | 11 | 2 | 2 | | 3 | 1 | 2 | 4 | 25 |
| Bad Wimpfen | 6 | | 2 | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | 14 |
| Beilstein | 5 | | 2 | 1 | | | 4 | 2 | 14 |
| Brackenheim | 6 | 1 | 2 | 1 | 3 | 2 | 4 | 5 | 24 |
| Cleebronn | 1 | | | | | | | | 1 |
| Eberstadt | 1 | | | | | | | | 1 |
| Ellhofen | 1 | | | | 1 | | | | 2 |
| Eppingen | 14 | 1 | 3 | 2 | 2 | 3 | 5 | 8 | 38 |
| Erlenbach | 2 | | | | | | | | 2 |
| Flein | 1 | | 2 | 1 | | | 4 | | 8 |
| Gemmingen | 3 | | | | | | | | 3 |
| Güglingen | 5 | | | | | | | | 5 |
| Gundelsheim | 4 | | | | | | | | 4 |
| Hardthausen am Kocher | 1 | | | | | | | | 1 |
| Ilsfeld | 6 | 1 | 1 | | | | 4 | | 12 |
| Ittlingen | 2 | | | | | | | 1 | 3 |
| Jagsthausen | 1 | | | | | | 1 | | 2 |
| Kirchart | 4 | | | | | | | | 4 |
| Langenbrettach | 3 | | | | | | | | 3 |
| Lauffen am Neckar | 8 | 1 | 1 | | 2 | 4 | 2 | 6 | 24 |
| Lehrensteinsfeld | 2 | | | | | | | | 2 |
| Leingarten | 5 | | 3 | | | | 1 | 1 | 10 |
| Löwenstein | 1 | | | | | | | 1 | 2 |
| Massenbachhausen | 2 | | | | | | | | 2 |
| Möckmühl | 7 | | 1 | | 2 | 1 | 1 | 1 | 13 |
| Neckarsulm | 21 | 4 | 6 | 6 | 1 | 5 | 2 | 22 | 67 |
| Neckarwestheim | 1 | | | | | | | | 1 |
| Neudenau | 2 | | | | | | 1 | | 3 |
| Neuenstadt am Kocher | 7 | | | | | 1 | | | 8 |
| Nordheim | 5 | | | | | | | | 5 |
| Obersulm | 6 | | 1 | | | | 1 | | 8 |
| Oedheim | 3 | | | | | | | | 3 |
| Offenau | 1 | | 1 | | | | | | 2 |
| Pfaffenhofen | 1 | | | | | | | | 1 |
| Roigheim | 1 | | | | | | | | 1 |
| Schwaigern | 6 | 2 | 1 | | 2 | 1 | 1 | | 13 |
| Siegelsbach | 2 | | | | | | | | 2 |
| Talheim | 4 | | 2 | | | | 1 | | 7 |
| Untereisesheim | | | 1 | | | | | | 1 |
| Untergruppenbach | 5 | | | | | 1 | 1 | | 7 |
| Weinsberg | 11 | 2 | 1 | | 2 | 1 | 7 | 6 | 30 |
| Widdern | 1 | | | | | | | | 1 |
| Wüstenrot | 3 | | | | | | 2 | | 5 |
| Zaberfeld | 3 | | | | | | 1 | 1 | 5 |
| GESAMT Heilbronn Land | 198 | 15 | 33 | 13 | 20 | 25 | 48 | 71 | 423 |
| Stadtkreis Heilbronn | 84 | 16 | 20 | 26 | 14 | 22 | 44 | 88 | 314 |

Nach dem vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg am 24. Oktober 2016 herausgegebenen Bericht zu Ärzten und Zahnärzten in Baden-Württemberg waren zum Zeitpunkt der statistischen Erhebung (31. Dezember 2015) in den Krankenhäusern im Stadt- und Landkreis Heilbronn insgesamt 827 Ärzte beschäftigt. Eine Aufschlüsselung nach Gemeinden und Ärztegropen wird vom Statistischen Landesamt nicht vorgenommen.

9. Wie schätzt sie die Perspektive der flächendeckenden ärztlichen Versorgung im Stadt- und Landkreis Heilbronn in den nächsten Jahren ein?

Zu 9.:

Grundsätzlich ist die ambulante ärztliche Versorgung in Baden-Württemberg nach wie vor gut. Einzelne Praxen können jedoch nicht mehr adäquat nachbesetzt werden.

Nach Mitteilung der KVBW schwankt in Baden-Württemberg der Anteil der über 60-jährigen Hausärzte zwischen 25 und 35 Prozent, bei den Fachärzten zwischen 22 und 25 Prozent. Diese Zahlen gelten auch für den Stadt- und Landkreis Heilbronn. Mittelfristig ist mit Änderungen in der ärztlichen Versorgung zu rechnen. Die von Bund und Ländern beschlossenen Fördermaßnahmen beginnen zu greifen. Alle Akteure im Gesundheitswesen arbeiten daran, dass die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger trotz Änderungen der Ärztelandschaft gesichert bleibt.

Strobl

Minister für Inneres,
Digitalisierung und Migration